

# SKIMAGAZIN **Special**

**2** März/April 2011

**Tina Bachmann**  
erste sächsische  
Biathlon-  
Weltmeisterin

**Interview mit**  
**Tom Barth**

**Sachsen-**  
**meister-**  
**schaften**  
**2011**

**Eric Frenzel**  
Einzel-Weltmeister  
**EYOWF 2011**  
in Liberec



**Sonderbeilage**  
**Lehrwesen im**  
**Skiverband Sachsen**

**SVS-CARD -**  
**Die neue Mitgliedskarte**  
**im Skiverband Sachsen**

Gesundheit in  
besten Händen

AOK  
PLUS



© zebra | werbagentur (www.zebra.de)

# Das spricht sich rum: 100.000 neue Kunden

Wechseln auch Sie jetzt zur AOK PLUS! Machen Sie's wie 100.000 andere in diesem Jahr. Wir verzichten nicht nur auf Zusatzbeiträge – auch unser Service ist mehrfach ausgezeichnet. Überzeugen Sie sich selbst unter [www.aokplus-online.de](http://www.aokplus-online.de)

<b>Stiftung Warentest</b>	<b>GUT (2,3)</b>
<b>Finanztest</b>	Im Test: Service und Beratung von 21 Krankenkassen davon 2 gut
	<b>Ausgabe 09/2010</b>

# Editorial

## Wenn Träume wahr werden ...

Die Saison der Biathlon- und Skisportler neigt sich dem Ende. Noch immer finden internationale und nationale Wettbewerbe statt. Die Höhepunkte liegen zweifelsohne hinter uns. Die Weltmeisterschaften in Oslo und in Khanty-Mansiysk waren für die nordischen Skisportler und Biathleten sehr erfolgreich. Träume wurden wahr.

Wir hatten die größte Teilnehmerzahl und die jüngste Mannschaft seit der Neugründung 1990 bei Weltmeisterschaften am Start. Und wir haben historische Momente erlebt. Wir haben mit Eric Frenzel den ersten Einzelweltmeister seit Jens Weißflog 1989 gesehen und mit Tina Bachmann die erste sächsische Biathletin überhaupt, die bei Weltmeisterschaften Medaillen gewinnen konnte.

Aber auch unsere sächsischen Landesmeisterschaften klingen rekordverdächtig. Insgesamt 19 Wettkampftage an 9 verschiedenen Wettkampforten mit über 1.600 Teilnehmern zeigen, der Skisport in Sachsen wird gelebt. Die Durchführung wird in erster Linie von den Vereinen sichergestellt.

Die Ausschüsse des Skiverbandes Sachsen tragen direkt oder indirekt zum Gelingen bei. Nachdem in den letzten beiden Ausgaben der Ausschuss „Skisport und Umwelt“ näher vorgestellt wurde, haben wir in diesem Heft eine Sonderbeilage des Ausschusses „Lehrwesen“ beigefügt.

Am 14. Mai 2011 werden wir im Rahmen unserer diesjährigen Sportlerehrung in Bärenstein alle erfolgreichsten sächsischen Skisportler würdigen. Die Kriterien für die Ehrung waren im Jahrbuch 2010/2011 ausgeschrieben, so dass die Einladungen in den nächsten Tagen verschickt werden.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Das Redaktionsteam

Partner des Skisports in Sachsen:



# Inhalt

Editorial / Impressum	3
SVS-Card – Neue Mitgliedskarte	4
Sachsenmeisterschaften 2011	5 + 6
Sachsenmeister 2011	7
Interview mit Tom Barth	8
Sonderbeilage Lehrwesen im Skiverband Sachsen	I – IV
Biathlon-WM 2011 in Khanty-Mansiysk	9
Rückblick auf die Nordische Ski-WM in Oslo	10 + 11
100 Jahre Ski-Club Carlsfeld	12 + 13
EYOWF 2011 in Liberec	14

Zum Titelbild:

**Tina Bachmann (SG Stahl Schmiedeberg) – erste Biathlon-Weltmeisterin Sachsens**

Foto: Viktoria Franke

## Impressum

**SKIMAGAZIN**

Offizielles Organ des Skiverbandes Sachsen e. V.

Reichenhainer Straße 154

D-09125 Chemnitz

Telefon 0371/511213

Fax 0371/511223

E-Mail: info@skiverbandsachsen.de

Internet: www.skiverbandsachsen.de

Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben, Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Änderungen und Kürzungen der Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

**Anzeigenverwaltung Verbandsteil:**

Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von SKIMAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten oder Einzelpersonen geliefert werden, sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle des Skiverbandes Sachsen e. V. zu senden, bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser abzustimmen. Adressänderungen für den Bezug von SKIMAGAZIN sind ausschließlich über den jeweiligen Verein abzuwickeln.

**Verlag & Herstellung:**

Brinkmann Henrich Medien GmbH

Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen

Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77

e-Mail: info@sportcombi.de

Internet: www.sportcombi.de

Geschäftsführung:

Thomas Brinkmann, Peter Henrich

Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:

Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags- und Nutzungsrechte liegen beim Verlag. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten in elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien GmbH.

# SVS-CARD - Die neue Mitgliedskarte im Skiverband Sachsen

**B**ereits im Vorwort des letzten Skimagazins wurde auf die neue Mitgliedskarte im Skiverband Sachsen – die SVS-CARD – hingewiesen. Doch was verbirgt sich tatsächlich dahinter? Wofür benötige ich diese Karte und kann ich auch Vorteile mit dieser Karte erlangen? Im Folgenden wollen wir die SVS-CARD näher vorstellen.

Nachdem das Präsidium und der Verbands-hauptausschuss per Beschluss den Weg für eine verbandseigene Mitgliedskarte frei gemacht hatten, war es Auftrag der Geschäftsstelle des Skiverbandes, die Umsetzung und Einführung der Karte voranzutreiben.

Entsprechend der Bestandserhebungen und Mitgliedermeldungen der Vereine, die in der Geschäftsstelle vorliegen, sind bereits über 1.500 Mitgliedskarten versendet worden.

## Mitgliedskarte und Startpass

Die SVS-CARD dient zunächst der Erfassung unserer Mitglieder, die über diese Karte Leistungen des Verbandes in Anspruch nehmen können. Hierzu zählen die Aus- und Fortbildung im Lehr- und Kampfrichterwesen, der Bezug des Skimagazins inklusive der Verbandsmitteilung 4-mal jährlich, der Bezug des Jahrbuches 1-mal jährlich sowie die Würdigung durch Ehrungen und Auszeichnungen. Darüber hinaus kann die Mitgliedskarte zum Startpass werden, wenn durch den Verein eine Aktiven-Erklärung in der Geschäftsstelle vorgelegt wird. Die Aktiven-Erklärung ist im Internet [www.skiverbandsachsen.de](http://www.skiverbandsachsen.de) unter „Service“, Rubrik „Downloads“, abrufbar. Das bedeutet, die Startpässe in Papierform werden abgeschafft. Ab 2012 gilt nur noch die neue SVS-CARD als

Startpass. Entsprechend der Meldung der Vereine werden jährlich Jahresmarken in Form eines Hologramm-Aufklebers versendet. Diese sind auf der Karte anzubringen, um die Geltungsdauer zu verlängern.

## Exklusive Leistungen für Skiverbands-Mitglieder

Die SVS-CARD kann noch mehr. Neben den bereits oben genannten „Basis-Leistungen“ konnten wir schon eine Reihe von Partnern finden, die unseren Verbandsmitgliedern exklusive Leistungen anbieten. Vorrangig sind diese Leistungen auf die Bereiche Sport und Freizeit fokussiert. Es werden fortwährend neue Partner dazukommen. Die Partnerunternehmen und deren Angebote werden im Internet unter „SVS-CARD“, Rubrik „Partner“, vorgestellt und ständig aktualisiert. So bieten zum Beispiel die Sportfachhändler Sport Albert Tannenbergesthal, Sportschmiede Dippoldiswalde und Sportmacher Zwönitz auf ihr Sortiment 10 Prozent Preisnachlass, die Vogtland-Arena in Klingenthal das Besucherticket (keine Veranstaltung) zum halben Preis, das Reiseunternehmen



Fritzsche aus Burgstädt 10 Prozent auf alle Skireisen, die Firma HAAG moderne Dachboxen mit 10 Prozent Preisnachlass und das Waldhotel Vogtland auf einen 4-Tages Aufenthalt (3 x Ü/F) einen Rabatt von 10 Prozent. Und dann gibt es da noch die SVS-Phone-Flat. Mit diesem Handy-Tarif für Skiverbandsmitglieder surft man unbegrenzt mobil im Internet und telefoniert unbegrenzt in alle deutschen Mobilfunknetze sowie in das deutsche Festnetz zum Preis von 34,51 Euro monatlich. Das heißt: unglaublich günstig



mobil surfen und unbegrenzt telefonieren.

Mehr Informationen gibt's im Internet unter [www.skiverbandsachsen.de](http://www.skiverbandsachsen.de). Übrigens – die SVS-CARD ist für alle Mitglieder im Skiverband Sachsen kostenlos.

Text:  
Skiverband Sachsen

# Sachsenmeisterschaften 2011 - Splitter und Schnappschüsse

## Teilnehmerfelder konstant - Lob für die Veranstalter

**N**unmehr zum dritten Mal in Folge konnten fast planmäßig alle Sachsenmeister in den jeweiligen Disziplinen und Altersklassen ermittelt werden. Die gute Schneelage, die uns bereits im November zur Verfügung stand, ermöglichte für die Meisten eine optimale Vorbereitung und vor allem für die Ausrichter gute bis sehr gute Bedingungen. Insgesamt wurden an 19 Tagen in dieser Saison Sachsenmeister ermittelt. Es waren mehr als 1.600 Teilnehmer bei den Wettkämpfen am Start, die an neun verschiedenen Wettkampforten ausgetragen wurden. Der größte Dank gilt an dieser Stelle den Veranstaltern, die wir auch gerne benennen wollen: WSV 08 Johannegeorgenstadt, ASV Oberwiesenthal, SG Holzau, WSG Rodewisch, SSV Altenberg, VfB Schöneck, SC Edelweis Jöhstadt und SV Sehmatal. Glücklicherweise war auch noch an den meisten Tagen „Kaiser-



*Die spätere Zweite Katrin Klaus vom erfolgreichen Verein ATSV Gebirge Gelobtland*

Wetter“, was die Veranstaltungen noch einmal aufwertete. Dennoch ist der zeitliche und materielle Aufwand sowohl bei den Veranstaltern als auch bei den Vereinen enorm. Ohne die vielen Helfer, Kampfrichter und Übungsleiter im Ehrenamt und den Eltern vieler junger Sportler ist dies nicht möglich. Daher gilt auch ihnen alle ein riesiges Dankeschön.

Nicht alle hatten Glück mit dem Wetter.

Der Ausrichter ASC Oberwiesenthal hatte unter schwierigen Witterungsbedingungen (Sturm und aufgeweichte Piste) zwei ausgezeichnete Alpin-Wettkämpfe in den Disziplinen Riesenslalom und Variationslalom auf der FIS-Rennstrecke „Unter der Seilbahn“ für die Schüler angeboten. Dazu zählte auch die besondere „Aufstiegshilfe“ am Samstag. Durch den Sturm mussten die Seilbahnen kurzer Hand gegen einen extra bestellten

*Vincent Häckel vom ASVL Waltersdorf beim Slalom in Oberwiesenthal*



Autobus ausgetauscht werden, damit die ca. 100 Aktiven und Betreuer pünktlich zur Kursbesichtigung und später an den Start gelangen konnten.

Neben den Sachsenmeisterschaften im Skilanglauf, deren Wettbewerbe in Johanngeorgenstadt stattfanden, wurden gleichzeitig in Rodewisch die Wettbewerbe der Skispringer und Nordisch Kombinierer ausgetragen. Hier fanden die Landesmeisterschaften erstmals statt. Wie viele andere Vereine auch, hatten die Rodewischer erst im Dezember mit den enormen Schneemassen, dann im Januar mit dem Tauwetter zu kämpfen. Zum Wettkampf am ersten Tag präsentierten sich die Anlagen in einem guten Zustand. Bis spät in die Abendstunden hinein wurde noch am Auslauf und an der Anlaufspur gearbeitet. Trotz der Abwesenheit der Altersklassen 12 und 13 – diese waren beim Deutschen Schülercup im thüringischen Schmiedefeld – waren insgesamt knapp 80 Athleten am Start. Unter Beobachtung des Landestrainers Kerst Dietel und des leitenden Stützpunktrainers am BSP Klingenthal, Uwe Schuricht, zeigten die Athleten ihr Können.



Luca Schönherr und Sebastian Ludwig (beide VSC Klingenthal, v.r.n.l.) nach ihrem Sprung



René Sommerfeldt nahm die Siegerehrung in Rodewisch vor.

Der Lauf fand im Gelände des „Troll-Parkes“ statt. Prominentester Zuschauer dort war der ehemalige Weltcupgesamtsieger im Skilanglauf René Sommerfeldt. Sein Sohn Tristan war in der kleinsten Altersklasse am Start. René ließ es sich nicht nehmen und überreichte den Siegern und Platzierten die Medaillen und Urkunden.

Auch im Snowboard fanden wieder Meisterschaften statt. Die Zeiten des Saxonia Border Cups oder der leistungsorientierten Trainingskonzeption liegen lange zurück. Die danach entstandene Lücke kann nur mühsam wieder geschlossen werden. Dennoch haben wir dieses Jahr wieder eine Sachsenmeisterschaft im Riesenslalom durchführen können. Der Dank gilt an dieser Stellen der Abteilung Ski des VfB Schöneck, der es ermöglicht hat,



Der TD Reinhard Distelmeier mit den beiden Jürgens Leistner und Richter (v.r.n.l.) in Johanngeorgenstadt.

im Rahmen der Vogtlandspiele (Alpin und Snowboard) diese Wertung durchzuführen. Das Starterfeld ist noch sehr mager, dies soll im nächsten Jahr schon besser werden. Dann wird der neue Sportwart Snowboard, Tobias Gramsch, eine Rennserie mit drei Stationen in den Wettkampfkalender aufnehmen. Schön war, dass einige Starter bereits zu Zeiten des Saxiona Border Cup dabei waren. Hier ist Elena Klein, Christian Stark und Anthony Ulbert (alle VSC Klingenthal) zu nennen. Aber auch einige nordische Skisportler zeigten, dass sie nicht nur auf zwei „Brettern“ fahren können. Luca Schönherr und Jeremy Ziron (beide VSC Klingenthal) nutzten die Gelegenheit, auch mal in einer anderen Disziplin um die Wette zu fahren.

**Text und Fotos: Skiverband Sachsen**

### Sachsenmeister Jugend-Damen-Herren Alpin

Altersklasse	Disziplin	Name	Verein
Jugend 16 w	RSL	Schulze, Marie	Einsiedler Skiverein
Jugend 16 m	RSL	Zimmermann, P.	ASC Oberwiesenthal
Jugend 18 w	RSL	Schade, Carolin	SV Grün-Weiß Elstra
Jugend 18 m	RSL	Weitzmann, Chr.	SV Grün-Weiß Elstra
Damen	RSL	Holland, Luise	TSV Pobershau
Damen	SL	Walther, Tina	ASC Oberwiesenthal
Herren	RSL/SL	Kirschig, Robin	ASC Oberwiesenthal

### Sachsenmeister Schüler Alpin

Schüler 12w	RSL/SL	Müller, Lydia	ASC Dresden
Schüler 14w	RSL	Süss, Paula	ASC Oberwiesenthal
Schüler 14w	SL	Knöbel, Erna	ASVL Waltersdorf
Schüler 12m	RSL/SL	Thiele, Sebastian	SC Rugiswalde
Schüler 14m	RSL/SL	Weber, Chris	SV Zschopau

### Sachsenmeister Senioren Alpin

Damen 66	RSL	Sattler, Beate	TSV Ebersbach
Herren 66	SL	Uhlig, Werner	SG Erdmannsdorf
Herren 66	RSL	Schneider, Frieder	TUS Zwönitz
Damen 61	SL/RSL	Schaarschmidt, G.	SC Königswalde
Herren 61	SL	Meier, Karl	TSV Ebersbach
Herren 61	RSL	Heyn, Helmut	ASC Oberwiesenthal
Damen 56	SL/RSL	Wuntrack, Helga	SC Schöneck
Herren 56	SL/RSL	Roscher, Frieder	TUS Zwönitz
Damen 51	SL	Hartung-Hoffm., L.	TSV Ebersbach
Damen 51	RSL	Scheller, Raila	SC Norw. Annaberg
Herren 51	SL/RSL	Müller, Frank	TSV Ebersbach
Damen 46	SL/RSL	Stieglitz, Sabine	TSG Sehma
Herren 46	SL	Dießl, Ronny	SV Sehmatal
Herren 46	RSL	Schäfer, Günther	SSV Auerbach
Damen 41	SL/RSL	Neubert, Claudia	Ehrenfriedersd. SV
Herren 41	SL	Uhlig, Mario	SG Erdmannsdorf
Herren 41	RSL	Richter, Torsten	Ehrenfriedersd. SV
Damen 36	SL/RSL	Götz, Anett	SC Carlsfeld
Herren 36	SL	Schweigert, Kay	SC Carlsfeld
Herren 36	RSL	Teucher, Gero	TSV 1872 Pobershau
Damen 31	SL/RSL	Neubert, Lydia	SC Edelweiß Jöhstadt
Herren 31	SL	Schubert, Michael	SC Norw. Annaberg
Herren 31	RSL	Weber, Sebastian	TSV Streckewalde

### Sachsenmeister Telemark

Kids	Classic Sprint	Jäpel, Franziska	SG Holzau
Jugend	Classic Sprint	Peters, Tilman	
Damen	Classic Sprint	Sturm, Astrid	Skiclub-Rugiswalde
Masters	Classic Sprint	Arnold, Mike	VSC Klingenthal
Herren	Classic Sprint	Jäpel, Rainer	SG Holzau

### Sachsenmeister Schüler Biathlon

Schüler 6/7 m	Sprint	Vogt, Wilhelm	OL BV Ringenhain
Schüler 6/7 m	Einzel	Daubitz, Frans	SG Klotzsche
Schüler 6/7 w	Sprint	Fischer, Cora	SSV Altenberg
Schüler 6/7 w	Einzel	Aurich, Luise	PSV Schwarzenberg
Schüler 8/9 m	Sprint	Hickmann, Iven	SG Schellerhau
Schüler 8/9 m	Einzel	Gogol, Marc-Ole	SG Klotzsche
Schüler 8/9 w	Sprint	Albrecht, Kath.	TuS Dippoldiswalde
Schüler 8/9 w	Einzel	Kaiser, Frances	SG Klotzsche
Schüler 10 m	Sprint	Pietsch, Marek	SG Klotzsche
Schüler 10 m	Einzel	Glöckner, Jonas	TSG Sehma
Schüler 10 w	Sprint/Einzel	Wildenhain, Alina	PSV Schwarzenberg
Schüler 11 m	Sprint/Einzel	Lodl, Darius	SV Hermsdorf
Schüler 11 w	Sprint	Stiehler, Paula-A.	SG Klotzsche
Schüler 11 w	Einzel	Herrmann, H.-Mich.	PSV Schwarzenberg
Schüler 12 m	Sprint	Börner, Fred	SSV Altenberg
Schüler 12 m	Einzel	Hickmann, Sten	SG Schellerhau
Schüler 12 w	Sprint/Einzel	Lodl, Anne	SV Hermsdorf
Schüler 13 m	Sprint/Einzel	Hentschel, Felix	WSC Oberwiesenthal
Schüler 13 w	Sprint/Einzel	Liebscher, Magd.	SSV Altenberg
Schüler 14 m	Sprint/Einzel	Knorr, Hans	SSV Neuhausen
Schüler 14 w	Sprint/Einzel	Hasler, Paula	SSV Altenberg
Schüler 15 m	Sprint/Einzel	Strehlow, Justus	Stahl Schmiedeberg
Schüler 15 w	Sprint/Einzel	Farwick, Sarah	SSV Altenberg

### Sachsenmeister Ski-Langlauf

Schüler 10 m	Freistil/Klassik	Heinz, Max	MH ST Rodewisch
Schüler 10 w	Freistil/Klassik	Lotzenburger, X.	ATSV G./Gelobtland
Schüler 11 m	Freistil/Klassik	Müller, Niklas	VfB Schöne
Schüler 11 w	Freistil/Klassik	Unger, Sina	SV Stützengrün
Schüler 12 m	Freistil	Richter, Philipp	ATSV G./Gelobtland
Schüler 12 m	Klassik	Richter, Lucas	TSG Hammerbrücke
Schüler 12 w	Freistil/Klassik	Mende, Johanna	SG Holzau
Schüler 13 m	Freistil/Klassik	Unger, Philipp	SV Stützengrün
Schüler 13 w	Freistil	Zeise, Lena	SSV BW Neuhausen
Schüler 13 w	Klassik	Heinz, Laura	MH ST Rodewisch
Schüler 14 m	Freistil/Klassik	Leupold, Richard	SC Dresd. Niedersedl.
Schüler 14 w	Freistil/Klassik	Richter, Julia	SSV 1863 Sayda
Schüler 15 m	Freistil	Reichelt, Arne	SC Dresd. Niedersedl.
Schüler 15 m	Klassik	Bachmann, Kurt	WSC Oberwiesenthal
Schüler 15 w	Freistil	Hennig, Katharina	SV Neudorf
Schüler 15 w	Klassik	Clauß, Alexandra	Einsiedler Skiverein
Jugend 16 m	Freistil/Klassik	Richter, Antonio	SSV 1863 Sayda
Jugend 16 w	Freistil/Klassik	Kloß, Linda	SC Dresd. Niedersedl.
Jugend 17 m	Freistil	Gentzsch, Tony	SV Trebsen
Jugend 17 m	Klassik	Schwanitz, Ludwig	WSC Oberwiesenthal

Jugend 17 w	Freistil/Klassik	Schädlich, Monica	VSC Klingenthal
Junioren 19	Freistil	Unger, Patrick	WSC Oberwiesenthal
Junioren 19	Klassik	Koch, Philipp	ESV Nassau
Juniorinnen 19	Freistil/Klassik	Teucher, Madlen	ATSV G./Gelobtland
Herren 21	Freistil/Klassik	Lehmann, Lars	SSV BW Neuhausen
Damen 21	Freistil/Klassik	Krause, Jessica	WSC Oberwiesenthal
Herren 31	Freistil/Klassik	Göhler, Stefan	SG Holzau
Damen 31	Freistil	Berthold, Sindy	ATSV G./Gelobtland
Damen 31	Klassik	Böhme, Annett	SC Carlsfeld
Herren 36	Freistil/Klassik	Neuber, Jens	SC Norw. Annaberg
Damen 36	Freistil	Weigelt, Mandy	ATSV G./Gelobtland
Damen 36	Klassik	Jakob, Anja	VSC Klingenthal
Herren 41	Freistil	Bock, Thomas	SG Adelsberg
Herren 41	Klassik	Schneider, Steffen	SSV BW Neuhausen
Damen 41	Freistil	Hennig, Karen	SV Neudorf
Damen 41	Klassik	Bahnert, Anke	BSG FSV Waldheim
Herren 46	Freistil	Bellman, Jan	SV Großwaltersdorf
Herren 46	Klassik	Eifler, Hartmut	Bertsdorfer SV
Damen 46	Freistil/Klassik	Morgenstern, Sab.	ATSV G./Gelobtland
Herren 51	Freistil	Freyer, Gerald	SSV BW Neuhausen
Herren 51	Klassik	Bergelt, Mathias	ISG Satzung
Damen 51	Freistil	Freyer, Katrin	SSV BW Neuhausen
Herren 56	Freistil	Tuchscheerer, D.r	SSV Geyer
Herren 56	Klassik	Kaiser, Lutz	SG Klotzsche
Herren 61	Freistil/Klassik	Friedmann, Ullrich	SV 05 Auerbach
Herren 66	Freistil	Eifert, Reiner	SG Adelsberg
Herren 66	Klassik	Horacek, Karl-H.	SC Carlsfeld
Herren 71	Freistil/Klassik	Gruner, Gerhard	SC Eibenstock

### Sachsenmeister Ski-Langlauf Staffel

Schüler 10/11	SV Stützengrün
	Gnüchtel Justin, Unger Laura, Unger Sina
Schüler 12/13	SV Stützengrün 1
	Unger Philipp, Kain Melanie, Wappler Steffen
Schüler 14/15 m	Skiclub Dresden Niedersedlitz
	Reichelt Arne, Leupold Richard, Rombock Niklas
Schüler 14/15 w	SV Neudorf
	Neuber Linda, Mann Jenny, Hennig Katharina
Jug. 16 - Junioren	Skiclub Dresden Niedersedlitz
	Langer Patrick, Mey Oliver, Schulze Francis
Jug. 16 - Juniorinnen	VSC Klingenthal 1
	Schädlich Monica, Kürschner Alexandra, Kain Franziska
Herren 21 - 35	SSV Blau-Weiß-Neuhausen
	Dietze Albrecht, Schneider Steffen, Lehmann Lars
Damen 21-35	ATSV Gebirge/Gelobtland
	Klaus Katrin, Köhler Ines, Berthold Sindy
Herren 36 - 45	SC Norweger Annaberg
	Brünnel Silvio, Neubert Jens, Kirchner Jens
Damen 36 - 45	VSC Klingenthal 1
	Jakob Anja, Hartmann Katja, Köbel Sandra
Herren 46 - 79	VSC Klingenthal
	Scherzer Uwe, Illner Steffen, Köbel Frank
Damen 46 - 79	ATSV Gebirge/Gelobtland
	Morgenstern Sabine, Nitsche Sabine, Köhler Sabine

### Sachsenmeister Skisprung

Schüler 8 m	1./2. Wertung	Schönfeld, Nick	VSC Klingenthal
Schüler 9 m	1./2. Wertung	Hoyer, Eric	SV Zschopau
Mädchen 1	1./2. Wertung	Kübler, Lilly	VSV Grüna
Schüler 10 m	1./2. Wertung	Gerisch, Tom	WSG Rodewisch
Schüler 11 m	1./2. Wertung	Ludwig, Sebastian	VSC Klingenthal
Mädchen 2	1./2. Wertung	Köhler, Miriam	SC Sohland
Schüler 12 m	1. Wertung	Kopp, Tim	SG Medizin Bad Elster
Schüler 12 m	2. Wertung	Limbecker, Fabien	WSG Rodewisch
Schüler 13 m	1./2. Wertung	Schaale, Max	SV Zschopau
Mädchen 3	1./2. Wertung	Kraus, Henriette	SG Nickelhütte Aue
Off. Kl. 1 Jun.	1. Wertung	Herrmann, Julius	SC Kottmar
Off. Kl. 1 Jun.	2. Wertung	Kropp, Sebastian	WSV Grüna
Off. Kl. 2 M.	1./2. Wertung	Hoffmann, Henry	TSV Spitzkunnersdorf

### Sachsenmeister Nordische Kombination

Schüler 8 m	Kölling, Max	VSC Klingenthal	
Mädchen 1	Nowak, Jenny	SC Sohland	
Schüler 9 m	Herold, Florian	VSC Klingenthal	
Schüler 10 m	Fischer, Jakob	SSV Geyer e.V.	
Schüler 11 m	Schönherr, Luca	VSC Klingenthal	
Mädchen 2	Köhler, Miriam	SC Sohland	
Schüler 12 m	1./2. Wertung	Kopp, Tim	SG Medizin Bad Elster
Schüler 13 m	1. Wertung	Pfordte, Maxim.	WSV Grüna
Schüler 13 m	2. Wertung	Tunger, Björn	SG Medizin Bad Elster
Mädchen 3		Buchmann, Jasmin	VSC Klingenthal
Off. Kl. Junioren		Hahn, Dominik	SC Kottmar
Off. Kl. Männer		Hoffmann, Henry	TSV Spitzkunnersdorf

### Sachsenmeister Snowboard

Schüler 10m	RSL Snowboard	Schönherr, Luca	VSC Klingenthal
Schüler 12m	RSL Snowboard	Petzold, Pascal	
Schüler 14w	RSL Snowboard	Müller, Ailyn	VSC Klingenthal
Schüler 14m	RSL Snowboard	Oertel, Thomas	
Jugend 16w	RSL Snowboard	Tischendorf, Marie	
Jugend 16m	RSL Snowboard	Strobel, Manuel	
Jugend 18w	RSL Snowboard	Purfürst, Mandy	
Damen	RSL Snowboard	Klein, Elena	VSC Klingenthal
Herren	RSL Snowboard	Ulbert, Anthony	VSC Klingenthal

Die Sachsenmeister 2011 werden präsentiert vom Audi Zentrum Chemnitz.

# Tom Barth –

## 2-facher Juniorenweltmeister im Biathlon

**T**om Barth (TuS Dippoldiswalde) hatte dieses Jahr nur ein Ziel: Die JWM in Nove Mesto. Dort angekommen durfte er sich über Sprint- und Staffelgold sowie Bronze in der Verfolgung feiern. Als Zugabe gab es schließlich noch die Nominierung für die Europameisterschaft in Ridnaun, wo Tom auch bei den Männern schon überzeugen konnte und mit einem vierten Platz in der Verfolgung bewies, dass er in Zukunft einer der ganz großen werden kann. Im Interview sprach der Bundespolizist über die Erfolge und seine Vorbereitung auf den nächsten Winter.

**Welche Erfolge waren für Dich wichtiger?** Schon die bei der Junioren-WM, schließlich waren die auch wichtig für den Kader-Platz im nächsten Jahr. Ohne die Medaillen dort wäre ich sicher auch nicht zur Europameisterschaft gefahren. Da war die JWM das was zählte und die EM nur der Zusatz. Die beste sportliche Leistung für mich ist jedoch der vierte Platz in Ridnaun, das ist klar.

**Den finalen IBU-Cup musstest Du krankheitsbedingt auslassen. Ärgert Dich das?** Überhaupt nicht. Ich war nun mal krank, da ging es nicht anders. Das was ich wollte, habe ich schon davor gezeigt und ich habe im nächsten Jahr hoffentlich ausreichend Zeit, mich dauerhaft im IBU-Cup zu etablieren. Das ist definitiv mein Ziel.

**Wie wird Deine Vorbereitung auf die neue Saison aussehen?**

Erst mal geht es Ende März mit der Ausbildung im Bad Endorf weiter, dort starte ich mein zweites von vier Schuljahren. Mitte April werden wir dann wohl mit dem Training anfangen und im Juli hört die Ausbildung auf, da habe ich erstmals mehr Zeit zur intensiveren Vorbereitung.

**Würdest Du Dir mehr Trainingszeit – ohne Ausbildung – wünschen?**

Gefühlsmäßig würde mir das mehr gefallen, ja. Aber ich denke, für die Persönlichkeit ist es ganz gut, dass man nebenbei noch etwas lernt. Das ist sicher nicht so dumm für die Entwicklung.

**Ab Juli kannst Du dann aber erst mal mehr trainieren?**

Ja, da bleibt wieder mehr Zeit, dann auch in der Vorbereitung mit dem B-Kader und vielleicht ein paar Lehrgänge mit der Bundespolizei. Ich habe da schon mit dem B-Trainer Andi Stitzl geredet, der hat mir zugesagt, dass ich auch mal bei ihm mittrainieren kann. An-



**Tom Barth (TuS Dippoldiswalde) – 2-facher Juniorenweltmeister 2011.**  
Foto: Skiverband Sachsen

sonsten werde ich mich dann hier daheim vorbereiten. Das hat schon diese Saison ganz gut funktioniert, da konnte ich mich zwischen den anderen Lehrgängen in Altenberg richtig gut vorbereiten. Mal schauen, was alles im nächsten Winter so möglich ist!

**Das Interview führte Viktoria Franke am Rande des Deutschland-Pokals in Altenberg.**

**Tom Barth im Sprint von Ridnaun.**  
Foto: biathlon-online.de



## Biathlon-WM in Khanty-Mansiysk

# Tina Bachmann gewinnt in Sibirien Gold und Silber

So richtig glauben konnte sie es im Ziel selbst nicht: Dort wo sie vor zwei Jahren ihren ersten Erfolg geholt hatte, krönte sich Tina Bachmann in diesem Winter zur Vize-Weltmeisterin im Einzel: Khanty-Mansiysk. Gleichzeitig hat Tina Bachmann Geschichte geschrieben: Sie ist die erste weibliche Biathletin Sachsens, die bei Weltmeisterschaften Medaillen gewonnen hat.

### Tina nutzt ihre einzige Chance

In der sibirischen Einöde war sie vor dem Einzel nicht zum Einsatz gekommen, die Trainer hatten andere für besser eingeschätzt. Dennoch trainierte die Athletin des SG Stahl Schmiedeberg beflissen weiter und bereitete sich fokussiert auf ihre einzige Chance sich zu beweisen vor: Den 15km langen Klassiker am 9. März.

Trainer und Vertraute hatten ihr eine gute Leistung zugetraut, „Top 15“ konnte man immer wieder hören. Was Tina am Ende jedoch zeigte, überraschte wohl die meisten: Mit einer diese Saison schon verloren geglaubten Nervenstärke beim letzten Stehendschießen machte sie trotz zweier Strafminuten in dem ersten Stehendanschlag die Medaille perfekt. An der fehlerfreien Schützin Helena Ekholm ging an diesem Tag kein Weg zum Weltmeistertitel vorbei, doch für Bachmann reichte dieser Erfolg allemal. Verdaut hat sie ihn allerdings immer noch nicht: „Nie und nimmer hätte ich damit gerechnet. Aber scheinbar ist es wirklich so: Wenn man es am wenigsten erwartet, kommt so ein Resultat ...“

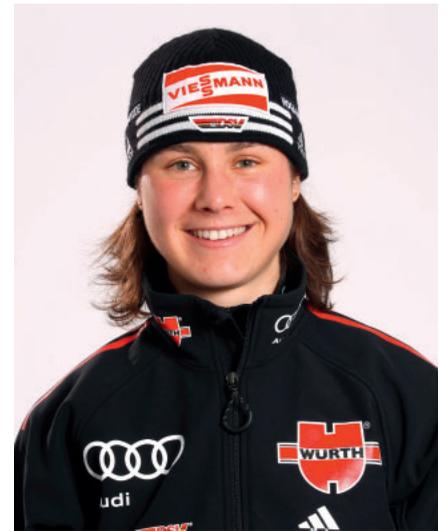
### Gemeinsam zu Gold

Mit diesem Rennen und einem zwölften Platz im Massenstart empfahl sie sich natürlich auch für die abschließende Staffel bei den Frauen – und hielt dort dem Druck stand. Nach Andrea Henkel und Miriam Gössner war Tina als dritte Läuferin eingesetzt, durch zwei Strafrunden ihrer Freundin Miriam schien jedoch die Goldmedaille zwischenzeitlich aussichtslos. Insgesamt vier Nachlader reichten Tina, der Strafrunde fern zu bleiben und so konnte sie die überragende Schlussläuferin Magdalena Neuner als Vierte auf die Strecke schicken. Was dann passierte, wird noch lange zu den besten Rennen im Biathlon zählen: Neuner holte peu à peu auf die haushoch führende Ukrainerin auf, auf der letzten Runde schließlich raste sie mit einer unglaublichen Laufzeit zu Gold. „Ich hab gewusst, dass sie das noch schafft, so gut wie sie derzeit drauf ist“, gab Tina im

Ziel zu. Neuner grinste breit und sagte trotz ihrer Dominanz: „Das war heute eine Leistung des gesamten Teams, das haben wir uns alle vier erkämpft!“

Was diese Teamleistung für Tina Bachmann bedeute, ist ihr bis heute noch nicht klar: „Ich freue mich wirklich auf den Moment, wo ich aufwache und feststelle: Du bist Weltmeisterin! Der ist bisher noch nicht gekommen ...“

Text: Viktoria Franke



Tina Bachmann (SG Stahl Schmiedeberg) – erste Biathlon-Weltmeisterin Sachsens.

Foto: Deutscher Skiverband



Tina Bachmann beim Saisonabschluss am Holmenkollen.

Foto: biathlon-online.de

## Rückblick Nordische Ski-WM in Oslo

# Eric in der „Lena-Rolle“

Mit der Überschrift „Unsere Stars für Oslo“ hatte unser Magazin vor der WM die sächsischen Hoffnungsträger vorgestellt. In Anspielung des erfolgreichen Auftritts der populären Lena Meyer-Landrut beim Eurovision Song Contest in Norwegens Hauptstadt träumten vermutlich nur die kühnsten Skifans, dass in Oslo tatsächlich ein sächsischer Star geboren wird: Eric Frenzel. Der Nordisch Kombinierte schaffte während den vier harten WM-Wettkämpfen in sechs Tagen das, was Lena an einem Abend gelang: Einen glanzvollen Auftritt, der seine Karriere in ähnlicher Turbo-Geschwindigkeit beflügelte. Vier Medaillen heimste der 22-Jährige vom WSC Erzgebirge Oberwiesenthal letztlich bei den grandiosen Festspielen an historischer Stätte ein. Ein märchenhaftes Erlebnis für den Schützling der Heimtrainer Jens Einsiedel und Frank Erlbeck.

Frenzel nutzte die Gunst der Stunde. In der langen Wettkampfpause vor der WM fand er Zutrauen zu seinen Sprungski, die er zuvor nur auf der Großschanze benutzte. Auf den schweren Anstiegen in der Loipe kam ihm sein geringes Körpergewicht entgegen. Dazu „zauberten“ die Skitechniker mit den Klingenthalern Ralf Adloff und Toni Schlott sehr schnelle Langlaufbretter in Tag- und Nachtschichten herbei. Als Belohnung durfte Frenzel am Ende die Königsloge von Harald V. besuchen.

Gold im ersten Einzelwettkampf war zweifellos die Krönung in der noch jungen Laufbahn des aus Geyer stammenden Zwei-

kämpfers. In seine Heimatstadt führte auch der erste Weg nach den Tagen von Oslo. Nach einer feuchtfröhlichen Nacht der Feierlichkeiten hob früh um 6 Uhr der Flieger ab. „Ich habe zuerst meine Großeltern besucht. Sie haben am Fernseher mitgefiebert. Danach bin ich nach Hause zu meiner Freundin und meinem Sohn, um sie in die Arme schließen zu können“, meinte der Sportsoldat (Frankenberg) und nannte damit gleich einen Grund für seine kometenhafte Entwicklung.

### Erster Einzel-Weltmeister im Skiverband Sachsen nach der Wende

Die Geschichte des ersten Einzel-Weltmeisters im nordischen Skisport nach der Wende ist eine ungewöhnliche. Sie erzählt von einem alten, aber immer noch aktuellen Erfolgsgeheimnis: Zusammen sind wir stark. Im Alter von drei Jahren stand Eric Frenzel das erste Mal auf Alpinski. Mit sechs Jahren meldete Vater Uwe, früher selbst Biathlet, seinen Sprössling beim SSV Geyer an. Mit dem Wechsel 2001 an die Eliteschule nach Oberwiesenthal begann der steile Aufstieg, der einmal kurz ins Stocken geriet: Als damals 17-jähriges Talent erfuhr er, dass seine Freundin Laura Schwanitz, mit 15 Jahren ihr gemeinsames Kind erwartet. Die damalige Langläuferin wohnte ebenfalls im Sportinternat am Fichtelberg. „Ich war froh, dass mich alle so gut unterstützt haben. Meine Eltern, Lauras Eltern, der Stützpunkt und auch der Skiverband standen hinter mir“, erinnert sich Frenzel an die schwierige Situation.

## OSL2011

### Holmenkollen

FIS NORDIC WORLD SKI CHAMPIONSHIPS

Vater Uwe sah sich am Holmenkollen im elterlichen Motto für den sportlich vielseitigen Filius bestätigt: „Wir haben es immer so gehalten: Mach eins, das aber richtig. Jetzt sind wir natürlich mächtig stolz“, erzählte Uwe Frenzel mit Freudentränen in den Augen. Erics Sohnemann Philipp, im Januar vier Jahre alt geworden, sah den Papa daheim am Fernseher zu Gold rennen. Die Geborgenheit, der Rückhalt zuhause gibt Eric Frenzel viel im Leistungssport, in dem immer nur der Erfolg zählt. „Dein Kind wird dir nie böse sein, wenn es mal nicht klappt. Das hilft, Tiefen zu überwinden“, meint der sympathische Sportsmann.

Nach acht Silbermedaillen und zwei bronzenen Plaketten bei Olympia und Weltmeisterschaften kann man es dem 27-Jährigen Björn Kircheisen (WSV 08 Johannegeorgsstadt) sicher nicht verdenken, mit welchen Gedanken er im Nebel von Oslo den Kampf aufnahm. Bei den beiden Einzelwettbewerben erwischte er leider schlechten Wind und seine Absprünge nicht optimal, so dass er seine Kräfte für die Teamwettbewerbe schonte. Dort stellte er sich voll in den Dienst der Mannschaft, am Ende gab's zweimal Silber. „Ich werde meine Tür vom Trophäenschrank versilbern“, übte sich „Kirche“ in Galgenhumor. Im kommenden Zwischenjahr muss er sich etwas einfallen lassen, da-

**Das erfolgreichste Team der Weltmeisterschaft: Björn Kircheisen, Tino Edelmann, Eric Frenzel und Johannes Rydzek (v.l.n.r.) sammelten insgesamt acht Medaillen.**





### Einzel-Weltmeister und vierfacher Medaillengewinner Eric Frenzel.

Position 19 ab. „Ich hatte nach der schwierigen Saison im Absprung nicht das Vertrauen, das ich gebraucht hätte“, suchte Gräßler anschließend - den Tränen nahe - nicht nach Ausreden. Nun hofft sie auf den Sommer und die Entscheidung, ob ihr Sport Aufnahme ins olympische Programm findet. Erst danach wollte sie die Zukunft planen.

### Freud und Leid liegen dicht beieinander

So wie im Skisprung lag auch im Langlauf aus regionaler Sicht Freud und Leid eng beieinander. Tom Reichelt rätselte nach Rang 36 im Duathlon, warum er nach einer starken Tour de Ski nicht in WM-Form kam. Mit Krämpfen in den Oberschenkeln musste der 28-Jährige vom WSC Oberwiesenthal schon nach der klassischen Distanz alle Staffeltäume begraben. An „seiner“ dritten Position trug dann Franz Göring zur Bronzemedaille bei. Im Marathon, der vor 105.000 Zuschauern zum größten Spektakel in der Langlaufgeschichte wurde, konnte Reichelt dann schon eher zufrieden sein. Wobei ihn Rang 18, einen Platz hinter dem besten Ergebnis seines Trainers Janko Neuber (1993 in Falun 17.), dann doch ein bisschen wurmte. „Unter die besten Zehn war mein Ziel. Jetzt muss ich weiter hart trainieren“, lautete sein WM-Fazit. Auf die gleichen Worte konnte sich auch Denise Herrmann bei ihrer WM-Feuertaufe festlegen. Die 22-Jährige überzeugte in ihrer Spezialdisziplin Sprint, hatte zudem im superschweren Viertelfinale mit der späteren Weltmeisterin Marit Björgen direkten Kontakt zur absoluten Weltspitze. Am Ende strahlte die Erzgebirgerin übers ganze Gesicht: Rang 23 entsprach zwar nicht ihren geheimen Vorstellungen, spiegelte aber ungefähr ihr Leistungsvermögen in dieser Saison wider. „Ich wollte den Prolog überstehen. Das ist mir gelungen. Alles andere wäre supergut gewesen. In meinem Lauf ging von Anfang an die Post ab“, schätzte sie ein: „Und im Kraftbereich muss ich noch tüchtig zulegen.“ Dies dürfte Denise Herrmann in der WM-Analyse mit ihrem Trainer Janko Neuber sicher ebenfalls besprochen haben. Denn Therese Johaug zum Beispiel, die im abschließenden 30-km-Lauf triumphierte, ist der gleiche Jahrgang wie Denise Herrmann.

**Text: Thomas Prenzel**  
**Fotos: Stian Broch**

mit seine Sprungtechnik nicht nur bei Aufwind funktioniert. Dazu müsste er seine Knie in der Anfahrt weiter nach vorn schieben. „Aber ich bin nicht so gelenkig in den Füßen wie ein Thomas Morgenstern. Das wird eine schwere Nummer“, meinte der Schützling von Kerst Dietel, der dennoch alles andere als enttäuschte. Vielleicht muss er auch die Zusammenarbeit mit einem Psychologen wieder intensivieren. Als die WM und der Gold-Druck vorbei waren, marschierte die Kämpferin beim Weltcup in Lahti wieder locker und mit Spaß vorweg, feierte seinen 15. Weltcup-Triumph...

### Ein Ritterschlag von Trainerlegende Hannu Lepistö

Fast tragischer Natur war, wie Richard Freitag nicht in die Geschichte als jener Sachse einging, der seit Jens Weißflog 1995 in Thunder Bay wieder eine Medaille bei einer WM holte. Im Großschanzen-Teamspringen flog Frei-

tag nach ausgezeichnetem Rang 15 im Einzel ebenso glänzend, so dass zwischenzeitlich sogar die Goldsensation möglich schien. Doch es kam anders. Ein halber Meter fehlte letztlich zu Bronze.

Während Michael Uhrmann die Bretter wegstellt, gehört Freitag die Zukunft. Seit Jahren der Stagnation hat es wieder ein Sachsenadler in die erweiterte Weltelite geschafft. Der Schützling von Tino Haase hat vor allem sein Nervenkostüm bestens im Griff, was zu Saisonbeginn nicht verbrieft war. „Mit dem Jungen werden die Deutschen noch viel Freude haben“, bekam Freitag in Oslo bereits den Ritterschlag von Trainerlegende Hannu Lepistö.

Diesen Status beansprucht Ulrike Gräßler schon länger. Die 23-Jährige vom VSC Klingenthal verließ allerdings den „Bakken des Grauens“ am Holmenkollen völlig frustriert. Nach Platz drei im ersten Durchgang stürzte die Vize-Weltmeisterin von Liberec 2009 auf

# Jubiläum - 100 Jahre Ski-Club Carlsfeld

Der Ski-Club Carlsfeld gehört nun zum Club der Hundertjährigen und das ist in der Tat etwas Besonderes. In Sachsen gibt es bisher nur wenige Skivereine, die so ein stolzes Alter erreicht haben. 100 Jahre Vereinsgeschichte sind eine lange Zeit, in der unser Verein auf viel Geschichte und Geschichten zurückblicken kann.



Festansprache Christoph Beetz



Gratulation durch den Skiverband Sachsen

## Wichtige Stationen in der 100-jährigen Geschichte

Der erste uns bekannte Skiläufer in Carlsfeld war 1894 Kantor und Schullehrer Götz – selbstgebaute Fassdauben und 1 Stock waren seine erste Skiausrüstung. Durch ihn wurde vor allem das Interesse zum Skifahren bei der Jugend in Carlsfeld geweckt.

1896 dann das erste Schneeschuhfest in Carlsfeld, worüber selbst Berliner Zeitungen berichteten. Im Jahre 1900 das erste große Carlsfelder Skirennen mit einer für die damalige Zeit enormen Beteiligung von 120 Teilnehmern in verschiedenen Disziplinen. Gesprungen wurde, wenn auch nur über eine 1 Meter hohe Schneeschanze am kleinen Hirschkopf – man denke aber bitte an das damalige Skimaterial.

Carlsfeld fand Beachtung und wurde im Zusammenhang mit dem Wintersport nun

auch im Sächsischen Skiverband registriert. Die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung unseres Ortes waren also geschaffen, zumal ja auch kurz vor der Jahrhundertwende die Schmalspurbahn von Wilkau-Haßlau bis nach Carlsfeld fertiggestellt wurde und die Wintersportgäste komfortabel zu uns transportierte.

Was nun noch fehlte war ein Wintersportverein. Am 25. Januar 1911 trafen sich 9 Frauen und 15 Herren im Grünen Baum in Carlsfeld und gründeten den Ski-Club Carlsfeld.

Laut Gründungsprotokoll wurde der Förster Arthur Hennig mit großer Mehrheit zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Nach der Vereinsgründung ging es stetig voran. Im Januar 1913 organisierte der Ski-Club Carlsfeld einen großen Skilauf, an dem Bayern, Österreicher und Studenten aus Norwegen und Schweden teilgenommen haben sollen. Laut Überlieferung kamen massenhaft Zuschauer nach Carlsfeld.

Im Februar 1914 folgten dann weitere große Skiwettläufe in Carlsfeld, an denen 450 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Sachsen teilnahmen. Nun hatte Carlsfeld endgültig den Durchbruch geschafft – man war in aller Munde und stand nun mit den bereits namhaften erzgebirgischen Wintersportplätzen Oberwiesenthal und Johanngeorgenstadt auf einer Ebene.

In der Folgezeit versuchte jeder Wintersportplatz, in den Besitz einer Sprunganlage

zu kommen, auf der man große Weiten erzielen konnte – somit stand das Springen nun auch bei den Carlsfeldern im Vordergrund und es entwickelte sich langsam eine erfolgreiche Springergilde. Gesprungen wurde auf einer Naturschanze am Teichhäusel, die Weiten von knapp 20 Metern zuließ.

Schon bald genügte die Schanze nicht mehr. Deshalb errichteten die Carlsfelder Sportfreunde im Jahre 1931 am Stabhammer in Carlsfeld eine neue Großschanze.

## Dunkle Jahre für den Ski-Club Carlsfeld

Es folgte dunkle Jahre in der Geschichte von Deutschland und vom Ski-Club. Durch die Nationalsozialistische Gleichschaltung aller Vereine verlor auch der Ski-Club seine Eigenständigkeit.

In der Versammlung des Ski-Clubs am 13. April 1940 musste eine neue Satzung angenommen werden, die als Gemeinschaft deutscher Skiläufer im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen integriert war. Die Sportgeschichte unseres Vereins erlitt, wie die von unzähligen anderen Vereinen, einen jähen Bruch. Der 2. Weltkrieg und die Gefangenschaft hinterlassen große Lücken in den Reihen der Carlsfelder Wintersportler. Elend und Hunger der Nachkriegszeit bestimmen die weitere sportliche Tätigkeit – die Rückkehr zur Normalität gestaltet sich schwierig – es fehlt an Allem.



Schanze Hirschkopf 1931

1946 erreichte Sportfreund Otto Lorenz, nach zähen Verhandlungen mit der Sowjetischen Besatzungsmacht, dass in Carlsfeld wieder eine Sportgemeinschaft tätig werden durfte. Nach und nach kommt der Wintersport in Carlsfeld wieder ins Laufen.

Mit der Gründung der DDR im Jahre 1949 wurden wieder Landesmeisterschaften ausgetragen – Carlsfelder Sportler waren in den Siegerlisten zu finden und machten den Namen Carlsfeld wieder bekannt. Für die Carlsfelder Sportgemeinschaft wurde es jedoch zunehmend schwieriger, mit den großen Clubs, wie Oberwiesenthal oder Klingenthal mithalten. Nach und nach blieben die sportlichen Erfolge aus.

Um diesen Trend entgegenzuwirken, wurde 1953 die Sektion Ski unter der Leitung von Sportfreund Werner Gerisch gegründet.

1958 gelang es Manfred Kohlmüller, dass Carlsfeld Trainingsstützpunkt des SC Traktor Oberwiesenthal wurde.

1962 war Carlsfeld erstmals Ausrichter der DDR-Meisterschaften im 50-km-Langlauf. In den Jahren 1966/67 wurden am Hirschkopf das Sportlerheim und der erste Skilift errichtet. Eine Mammutaufgabe, die die Carlsfelder Wintersportfreunde unter größten Anstrengungen meisterten.

1972 entschied man sich zum Bau einer neuen Schanze direkt in Carlsfeld. Die Schülerschanze „X. Weltfestspiele“ wurde in einer Bauzeit von zwei Jahren errichtet.

Der nordische Bereich wurde von staatlicher Seite stark gefördert und die TZ lieferten fleißig Nachwuchs. Ab dieser Zeit war Carlsfeld regelmäßiger Gastgeber für die Kreis-Kinder

und Jugendspartakiaden, Sachsen- und DDR-Meisterschaften. Gerade zu den Kinder- und Jugendspartakiaden gab es jährlich 300 und mehr Teilnehmer – dass war Stress, denn Start- und Ergebnislisten wurden per Hand geschrieben und dann mühevoll vervielfältigt.

Die Wintersporttechnik entwickelte sich rasant – 1984 durften die Carlsfelder Sportfreunde ihre 1. Pistenraupe des Karosseriebetriebes Karl-Marx-Stadt in Empfang nehmen.

**Gründung des Sportvereins Carlsfeld e. V.**

Mit der politischen Wende wurde die BSG Motor Renak Carlsfeld Anfang des Jahres 1990 aufgelöst. Am 13. 7. 1990 wurde der Sportverein Carlsfeld e.V. mit mehreren Abteilungen gegründet – 1. Vereinsvorsitzender wurde Sportfreund Heinz Georgi – die Leitung der Abteilung Ski übernahm Sportfreund Heinz Schuster.

Am 1. Weihnachtfeiertag 1991 wurde der erste österreichische Doppelschlepplift in Sachsen Marke Doppelmayer eingeweiht. Die Betreuung des Skiliftes übernahm die Gemeindeverwaltung Carlsfeld.

1992 kamen die Wintersportfreunde Christoph Meier aus Johanngeorgenstadt und Siegfried Gläß aus Muldenberg auf die geniale Idee, die Orte Schöneck, Mühlleithen, Carlsfeld und Johanngeorgenstadt mittels einer Loipe entlang des Erzgebirgskammes zu verbinden und ihr den Namen Kammløipe zu geben. Ein großer Erfolg, wie sich schnell herausstellte – heute zählt die

**Zurück zum Namen Ski-Club Carlsfeld**

83 Jahre nach seiner Gründung sollte es den Ski-Club Carlsfeld wieder als eigenständigen Verein geben.

Am 4. 5. 1996 wurde das Vorhaben realisiert und der Ski-Club Carlsfeld steht seitdem wieder mit seinem Gründungsnamen im Vereinsregister.

In der Folgezeit standen wir vor vielen neuen Herausforderungen. Die sportlichen Vereinsaufgaben waren klar, aber nebenbei noch ein Saisongeschäft zu führen, das war anfänglich ein schwieriger Spagat zwischen ehrenamtlicher und unternehmerischer Tätigkeit.

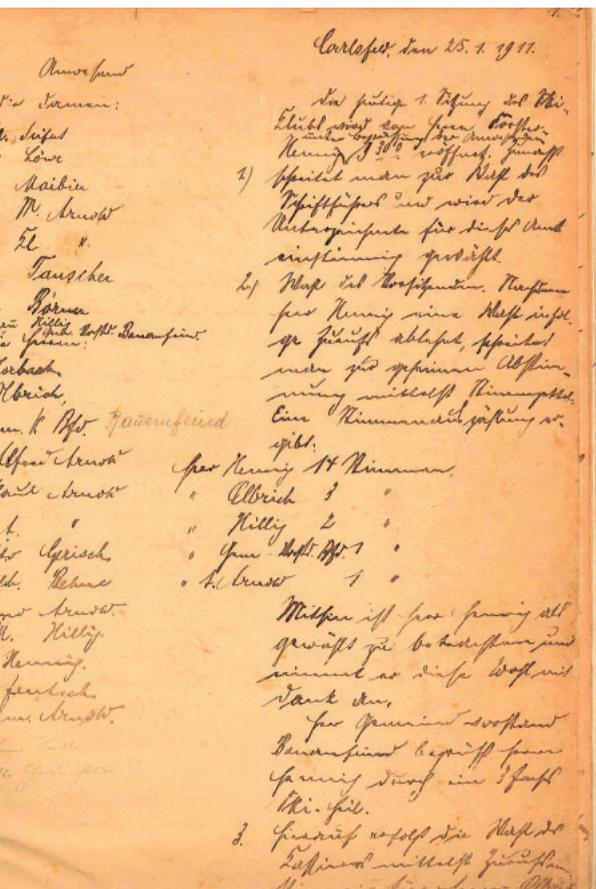
Wir stellten uns den neuen Herausforderungen und es wurden klare Richtlinien festgelegt.

1996 wurde am Hirschkopf die erste Beschneiungsanlage im Landkreis errichtet, unser Starthaus wurde gebaut und die Schneebar auf dem Hirschkopfplateau entstand. 1997 konnte der Skihang verbreitert und eine moderne Flutlichtanlage gebaut werden.

Dank des Einsatzes der Stadtverwaltung Eibenstock rollte 2004 ein weiterer Pistenbully vom Tieflader. Weihnachten 2006 erhielten wir unseren Zauberteppich und die Aufbauten für den Ski- und Fun-Park.

Auch in sportlicher Hinsicht hat sich der Club in den letzten 15 Jahren stetig weiterentwickelt. Modernes Wettkampfmateriale wurde nach und nach angeschafft, eine einheitliche Vereinsbekleidung lässt jedes Clubmitglied gut aussehen, Übungsleiter und Kampfrichter wurden ausgebildet – die Mitgliederzahl hat sich stetig nach oben bewegt und eine Vielzahl von Wintersportwettkämpfen wurden professionell durchgeführt.

**Auszug aus der Festrede des Vereinsvorsitzenden Christoph Beetz am 19. 2. 2011**  
**Fotos: Ski-Club Carlsfeld**



Kammløipe zu einer der beliebtesten und längsten Loipen in Deutschland. Sie ist zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in unserer Region geworden.

**Gründungsprotokoll Ski-Club Carlsfeld**

**Hirschkopf 1925**





# Liberec - Gastgeber der EYOWF 2011

EYOWF  
2011  
Liberec

Vom 12. bis zum 19. Februar 2011 fand in Liberec (Tschechische Republik) das 10. Olympische Winterfestival der Europäischen Jugend (EYOF) statt. Nachdem der internationale Skiverband FIS die Nordischen Weltmeisterschaften 2009 erfolgreich in Liberec durchgeführt hat, traf sich nun auch die europäische Jugend in der WM-Stadt, um sich am EYOF 2011 zu messen.

Nachwuchsathletinnen und -athleten aus ganz Europa gingen in den folgenden acht Disziplinen an den Start: Eishockey, Eiskunstlauf, Langlauf, Skispringen, Nordische Kombination, Ski Alpin, Snowboard und Biathlon. Dabei kam es meistens zum ersten Aufeinandertreffen der jungen Sportler aus so vielen Nationen. Die Wintersportler, die in den nordischen Skidisziplinen antraten, konnten von der modernen Infrastruktur profitieren, die im Zuge der Weltmeisterschaften 2009 entstand. So wurde damals ein neues Skistadion mit dem Namen „Vesec“ am Ortsrand von Liberec gebaut. Gleichzeitig wurde damals die Schanzenanlage am Berg „Jested“ modernisiert, so dass nun auch zu den Spielen der Jugend beste Bedingungen für gute Wettkämpfe herrschten. Der Skiverband Sachsen konnte mit insgesamt drei Teilnehmern die deutsche Mannschaft unterstützen – und das auch erfolgreich. Im Skilanglauf qualifizierte sich Lennart Metz (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) und in der Nordischen Kombination gingen David Welde (SC Sohland) sowie Tom Lubitz (VSC Klingenthal) an den Start.



David Welde im Anflug auf 94 Meter.

Die beiden Nordisch Kombinierer, die am Bundesstützpunkt in Klingenthal bei Uwe Dotzauer trainieren, taten sich zunächst auf der Schanze schwer. Die Trainingssprünge liefen nicht optimal, was vielleicht auch der Tatsache geschuldet war, dass das gewohnte Material noch „bearbeitet“ werden musste. Bei den EYOWF gilt genau wie bei Olympischen Spielen Werbeverbot. Also mussten Anzüge und Mützen entsprechend abgeklebt werden. Am Tag des Einzel-Wettbewerbs lief es dann für David optimal. Den Grundstein seines Erfolges legte David beim Springen. Nach einem gelungenen Probe-sprung und dem damit zurück gewonnenen Selbstvertrauen konnte er im Wertungsdurchgang 94 Meter weit fliegen und platzierte sich damit auf Rang vier. Mit 1:08 Minuten Rückstand ging er dann in die Loipe und startete eine grandiose Aufholjagd. Am Ende siegte er mit 44 Sekunden Vorsprung. Der zweite sächsische Starter, Tom Lubitz,

hatte beim Sprung nicht so viel Glück und musste von Rang 21 starten. Auch er zeigte ein beherztes Rennen und wurde am Ende 15. Für Tom war dies der einzige Start. David konnte zwei Tage später noch einmal beim Team-Wettbewerb (gemeinsam mit Jakob Lange vom WSV Kiefersfelden) die Silber-Medaille gewinnen.

Im Skilanglauf schlug die große Stunde von Lennart Metz im Sprint. Lennart, der aus Bad Harburg in Niedersachsen stammt und am Bundesstützpunkt in Oberwiesenthal bei Michael Hofmann trainiert, sicherte sich in einem spannenden Zweikampf mit dem Schweden Rasmus Hoernfeldt die Bronzemedaille. Bereits in der Qualifikation war Lennart die drittschnellste Zeit gelaufen. Die Viertel- und Halbfinals konnte er gewinnen und somit war der Weg für seine Medaille frei.

**Text:** Skiverband Sachsen

**Bilder:** Skiverband Sachsen



Lennart Metz am Anstieg, unterstützt durch Nachwuchstrainer Markus Cramer.



David Welde kehrt mit Gold und Silber heim.

Lennart Metz (3) bei der Flower-Zeremonie





## Skisport Stiftung Sachsen



Die Erfolge der sächsischen Skisportler und Biathleten bei nationalen und internationalen Wettkämpfen haben viele Menschen begeistert und sehr zum Ansehen des Freistaates Sachsen beigetragen. Sie haben aber auch auf vielfältige Weise die wirtschaftliche Entwicklung in den sächsischen Mittelgebirgen positiv beeinflusst. Die Fortführung dieser erfolgreichen Entwicklung im Spitzensport, aber vor allem im Nachwuchsleistungssport, möchte die »Skisport Stiftung Sachsen« unterstützen durch:

- Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Absicherung des Trainings und sportbedingten Umfeldes
- Optimierung und Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen und Strukturen für den Skisport, Biathlon und Snowboard
- Die nachhaltige Pflege des sächsischen Skisports als Kulturerbe im Freistaat Sachsen

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Skisport durch eine Spende, denn sächsische Erfolge zum Beispiel bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver 2010 können nur durch gezielte Nachwuchsentwicklung erreicht werden. Durch Stiftungen und Spenden soll das Stiftungsvermögen aufgebaut werden, um daraus regelmäßig Zuwendungen an den sächsischen Skisport zahlen zu können.

Helfen Sie als Privatperson, Unternehmen oder Institution die Erfolgsgeschichte des sächsischen Skisports und sein Ansehen im deutschen und internationalen Sport mitzugestalten.

Eine Spende zum Grundkapital der Stiftung können Sie auf das nebenstehende Konto des Landesskiverbandes Sachsen mit dem Verwendungszweck »Stiftung« überweisen.

Eine Spendenquittung erhalten sie bei entsprechendem Vermerk auf dem Überweisungsträger ab 50 Euro.



### Skisport Stiftung Sachsen

Reichenhainer Straße 154 · 09125 Chemnitz  
 Telefon +49 (0)371 51 12 13 · Fax +49 (0)371 51 12 23  
[www.skisportstiftung.de](http://www.skisportstiftung.de) · [info@skisportstiftung.de](mailto:info@skisportstiftung.de)  
 Sparkasse Erzgebirge · Konto 3613004029 · BLZ 87054000

»Helfen Sie dem Skisport, denn Leistungen, wie Medallien bei Olympischen Winterspielen und Weltmeisterschaften kann man nur durch hartes Training, in einem starken Team und durch breite Unterstützung erreichen!«

Viola Bauer

»Helfen Sie dem Skisport, denn der Weg bis zu einer olympischen Medallie ist lang und mit hartem Training sowie hohen Kosten verbunden. Erst einmal gilt es, bei Junioren-Weltmeisterschaften gute Platzierungen zu erringen.«

Michael Rösch

Helfen Sie dem Skisport, denn bereits schon für Erfolge bei Junioren-Weltmeisterschaften muss ein Skisportler einige Jahre sehr hart und zielstrebig trainieren. Dazu ist aber auch ein intaktes und professionelles Umfeld erforderlich, für das nicht immer die notwendigen finanziellen Mittel ausreichend zur Verfügung stehen. Hierbei können Sie helfen.

Björn Kircheisen

»Helfen Sie dem Skisport, denn nur durch hartes Training, sportliche Förderung und breite Unterstützung kann man einen Gesamtweltcup gewinnen!«

René Sommerfeldt

»Helfen Sie dem Skisport, denn um Medallien bei Olympischen Winterspielen und Weltmeisterschaften zu gewinnen, braucht man ein starkes Team und vor allem in den Schüler- und Jugendjahren eine breite Unterstützung!«

Claudia Nystad





# Die Audi A6 Limousine – die neue Leichtigkeit der Eleganz.

Die Audi A6 Limousine\* begeistert mit sportiver Eleganz, dynamischen Fahreigenschaften und Premium-Komfort. Intelligenter Leichtbau, der sich in Form der innovativen Aluminium-Hybrid-Bauweise manifestiert, sowie hochwertige Ausstattungen machen sie zur Business-Limousine der nächsten Generation:

- ▶ großzügiger Innenraum mit zahlreichen Individualisierungsmöglichkeiten
- ▶ vielseitige Connectivity- und Infotainment-Möglichkeiten
- ▶ optional: Bluetooth-Autotelefon online mit WLAN-Hotspot und Komfortsitze
- ▶ efficiency-Modus (bei TDI- und TFSI-Motoren) im Audi drive select® für besonders sparsame Fahrweise

Erfahren Sie die neue Leichtigkeit. Stellen Sie jetzt Ihre persönliche neue Audi A6 Limousine zusammen. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. \* Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,2 - 8,2; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: kombiniert 137 - 190

**Die neue Audi A6 Limousine mit Aluminium-Hybrid-Bauweise. Jetzt bestellen und ab April bei uns erFAHREN.**

**Audi Zentrum Chemnitz AG**

Ein Unternehmen der LEONHARDT GROUP

**Audi R8 Partner**

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 4 00 38-0, Fax: 03 71 / 4 00 38-99

info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de